

Kröten in Nöten

Im Rahmen des Wettbewerbs „Grand Prix der Biodiversität“ wurden 70 Aktivitäten von Vereinen und lokalen Initiativen, die sich für den Schutz und den Erhalt von bedrohten Arten oder Lebensräumen engagieren, ausgezeichnet.

Dazu zählt auch das Projekt der önj NÖ, das sich für die Wechselkröten in Rabensburg einsetzt. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Gemeinde Rabensburg und Österreichische Gesellschaft für Herpetologie werden aktuell Schulmodule, Aktionen zur Bewusstseinsbildung sowie auch praktische Schutzmaßnahmen vorbereitet.

Für die örtlichen Volksschulen gibt es Workshops rund um die Wechselkröte. In den eigenen Gärten gilt es, mögliche Fallen in Form von z. B. Lichtschächten und ungesicherten Schwimmbecken ausfindig zu machen. Die „Kröten-Taxis“, die während der Amphibienwanderung aktiv sind, werden unterstützt, und zudem schaut ein ÖGH-Experte in und rund um Rabensburg nach naturschutzfachlich passenden Standorten zur Anlage potenzieller Gewässer.

Dieses Projekt wird durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert.



© U. Nüsken

Wechselkröte

Neuigkeiten vom Naturdenkmal Zayawiesen

Die Kopfweiden, wie sie im Naturdenkmal Zayawiesen zu finden sind, sind uraltes Kulturgut. Früher wurden daraus vor allem Türen und Zäune geflochten, im Weinviertel haben sie durch die Korbflechterei Bedeutung erlangt. Ehemals prägten sie die Landschaft, heute sind nur noch wenige zu finden. Neben der Nutzung durch die Menschen bieten Kopfweiden u.a. Lebensraum für Vögel und Fledermäuse, deshalb ist die Erhaltung der Kopfbäume nicht nur von kultureller Wichtigkeit, sondern vor allem von ökologischer Bedeutung.

Damit die mächtigen Bäume nicht auseinanderbrechen, brauchen sie regelmäßig eine „neue Frisur“. Kopfweiden werden geschneitelt, also zurechtgeschnitten. Anfangs sehen sie dann glatzköpfig und trostlos aus. Was für Laien vielleicht auf den ersten Blick wie ein brutales Vergehen an der Natur aussieht, ist aber genau das Gegenteil. Denn würden die Bäume nicht regelmäßig geschneitelt, würden die Äste auseinanderbrechen. So bleiben die Kopfweiden im Naturdenkmal ein wichtiger Lebensraum für viele Tierarten. Bei Kopfweiden entstehen besonders schnell durch Fäule sogenannte Mulmhöhlen, die auch einen Lebensraum für viele Insekten bieten.

Ein herzliches Dankeschön an den Baumpfleger Ing. Benjamin Schmidt, unter dessen Leitung Freiwillige des Naturschutzbund Mistelbachs am 24.2.2022 eine mächtige

Kopfweide im unmittelbaren Nahbereich zum Naturdenkmal Zayawiese retten konnten!



© K. Peizelmayer

Benjamin Schmidt beim Pflegeeinsatz

Veranstaltungen:

Insektenfotografie im Naturdenkmal Zayawiesen
mit Mag. Gabriele Resch

Freitag, 17. Juni um 14:00, Anmeldung über die vhs Kurs 22S40H

Weidehaltung und Artenvielfalt am Beispiel Rabensburger Au

Rundgang mit DI Thomas Labuda, ÖKL/Landentwicklung; Tobias Schernhammer MSc, Biologe, Biodiversitätsmanagement; DI Manuel Denner, Landschaftsplanung

Samstag, 04. Juni 2022, Veranstaltung des Naturschutzbund NÖ (siehe Seite 19)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022_2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kröten in Nöten 15](#)